

Presseinformation 05/2007

Öffnung des Postmarktes: Wettbewerb schafft Arbeitsplätze

Berlin, 14.05.2007 – Die von der Gewerkschaft ver.di und Deutsche Post AG geschürte Furcht um Arbeitsplätze kann der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V. (BIEK) nicht nachvollziehen. Er weist darauf hin, dass die Wettbewerber der Deutsche Post AG im deutschen Briefmarkt seit 1997 mehr als 46.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Im gleichen Zeitraum hat die Deutsche Post AG mehr als 30.000 Arbeitsplätze abgebaut– und dies trotz fortbestehenden Briefmonopols.

„Die Behauptung, dass Wettbewerb zu Dumpinglöhnen führen würde, ist entschieden zurückzuweisen. Nach aktuellen Branchenuntersuchungen erhalten die Mitarbeiter der privaten Postdienstleister einen durchschnittlichen Stundenlohn, der deutlich über dem von der Gewerkschaft geforderten Mindestlohn von 7,50 Euro liegt“, so Dr. Ralf Wojtek, Vorsitzender des BIEK. Die Löhne der meisten Postdienstleister sind an die Tarife im Speditionsgewerbe angelehnt. Zudem unterliegen die Beschäftigungsbedingungen der Kontrolle durch die Bundesnetzagentur. Wenn Dumpinglöhne gezahlt werden, muss die Bundesnetzagentur einschreiten; sie kann sogar dem betreffenden Unternehmen die Lizenz entziehen. Wie keine andere Branche unterliegt die Briefbranche somit einer behördlichen Kontrolle der Beschäftigungsbedingungen.

Die Tatsache, dass die Deutsche Post AG in den wettbewerbsoffenen Bereichen die Preise gesenkt hat und angekündigt hat, nach vollständiger Marktöffnung die Sonntagszustellung in ihr Programm aufzunehmen, beweist, dass der Wettbewerb auf dem Briefmarkt zu neuen Angeboten für die Verbraucher führt. Zusammen mit den Angeboten der Wettbewerber wird dies zu einer nachhaltigen Belebung des Arbeitsmarktes auf dem Briefmarkt führen. „Eine Demonstration gegen die Marktöffnung ist somit eine Demonstration gegen die Schaffung von Arbeitsplätzen“, so Wojtek.

Über den BIEK:

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 18.000 Paketshops und -annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zur Zeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits ca. 169.000 Personen.

Weitere Informationen unter www.biek.de

Kontakt:

BIEK Büro Berlin
Hans-Peter Teufers
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Tel. 030 / 20 61 78-6
Fax 030 / 20 61 78-88
info@biek.de

BIEK Vorsitz
Dr. Ralf Wojtek
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
Tel. 040 / 35 52 80-16
Fax 040 / 35 52 80-80